

# **Auswirkungen des Finanzskandals**

## **Repräsentativerhebung im Bundesland Salzburg**

8. März 2013

Mag. Ernestine Depner-Berger

IGF-Institut für Grundlagenforschung – Anton-Breitner-Straße 9 – [www.igf.at](http://www.igf.at)

# Fazit

## Finanzskandal:

Der Finanzskandal, welcher am 6. Dezember 2012 ans Tageslicht kam, hat die politische Landschaft in Salzburg nachhaltig erschüttert und führte zum Rücktritt von David Brenner. Der erste Finanzbericht, welcher am 16. Jänner veröffentlicht wurde ließ hoffen, dass Salzburg doch mit einem „blauen Auge“ davon kommen könnte. Seit Februar tagt der Untersuchungsausschuss unter der Leitung von Astrid Rössler.

Nicht geändert hat sich die Sichtweise der Salzburger und Salzburgerinnen. Für mittlerweile 70% der Wähler sind sowohl SPÖ als auch ÖVP gleichermaßen schuld und tragen die politische Verantwortung. 17% ordnen alleine der SPÖ die politische Verantwortung zu. Gestiegen ist der Anteil der ÖVP-Wähler, die beiden gleichermaßen die Verantwortung geben: von 34% im Februar auf derzeit 45%. Die ÖVP kann sich der Mit-Verantwortung aus Wählersicht nicht entziehen. Die gesamte Regierung ist betroffen.

Unverändert trauen 53% der Befragten (im Februar 52%) keiner Partei die Lösungskompetenz zu, das Vertrauen in die Politik hat massiven Schaden genommen. Geschmolzen ist das Vertrauen der ÖVP-Anhänger: 48% trauen der ÖVP die Lösungskompetenz zu – im Februar waren es noch 62%.

Die bisherigen Erkenntnisse des Untersuchungsausschusses haben noch nicht zu mehr Klarheit beigetragen. 72% der Befragten haben derzeit kein klareres Bild als vorher – obwohl ein Drittel der Befragten die Ergebnisse regelmäßig verfolgt und weitere 42% dies gelegentlich tun.

# Fazit

## Vertrauensindex:

Der Vertrauensindex zeigt unverändert ein Bild, welches in IGF-Studien noch nie zu beobachten war. Mit Ausnahme von Astrid Rössler weisen alle Politiker einen negativen Vertrauensindex auf (Saldo aus Vertrauen/kein Vertrauen). Der Vertrauensverlust in die „Politik“ als solche zeigt sich auch dahingehend, dass selbst nicht in den Finanzskandal involvierte Politiker kaum mehr Vertrauen genießen. Der Vertrauensverlust ist nach wie vor massiv. Gewinnerin im Vertrauensindex ist Astrid Rössler (+ 9 Prozentpunkte), was auf ihre Rolle im Untersuchungsausschluss zurück zu führen sein dürfte.

## LH-Direktwahl:

Die Verunsicherung der Wähler und der grundsätzliche Vertrauensverlust in „Politik“ und „Politiker“ findet den Niederschlag auch in der fiktiven Frage, wen man zum Landeshauptmann/Landeshauptfrau wählen würde. 36% antworten mit „weiß nicht“. Der Vorsprung von Gabi Burgstaller ist von 29% auf 27% gesunken, Wilfried Haslauer liegt unverändert gegenüber Februar bei 22%. Innerhalb der jeweiligen Anhängerschaft gibt es wenig Veränderung: 92% der SPÖ-Anhänger möchten Gabi Burgstaller als Landeshauptfrau sehen, 75% der ÖVP-Anhänger Wilfried Haslauer als Landeshauptmann. Gabi Burstaller hat ihrem Bonus nahezu verspielt. Wilfried Haslauer kann dennoch bei dieser Frage keinen entscheidenden Vorteil ziehen.

# Fazit

## Koalitionsfrage:

Gabi Burstaller hat eine Koalition mit ÖVP-Spitzenkandidat Wilfried Haslauer ausgeschlossen, detto Haslauer mit Gabi Burgstaller als Spitzenkandidatin. 30% der Salzburger wissen oder deklarieren derzeit nicht, welcher Koalition sie den Vorzug geben könnten. Nur 15% aller Befragten bevorzugen die Koalition von SPÖ/ÖVP und wünschen sich eine Neuauflage der „großen“ Koalition. 20% könnten sich für eine Koalition SPÖ/Grüne erwärmen sowie 15% für ÖVP/Grüne. Das Team Stronach könnten sich 24% in einer Koalition vorstellen (wie auch im Februar).

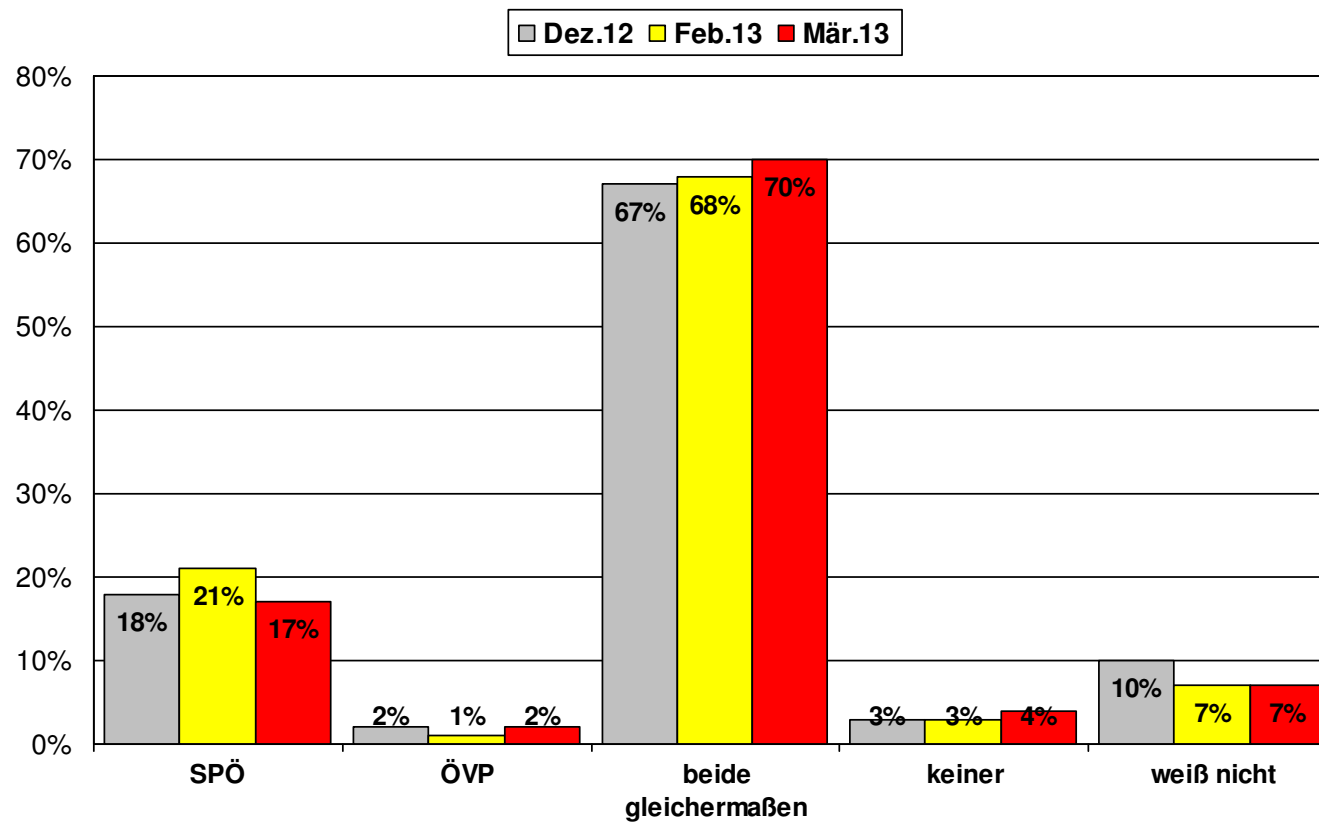
## Der Trend:

Die derzeitige Hochschätzung der „Sonntagsfrage“ zeigt einen Vorteil für die ÖVP, die Parameter dazu sind jedoch instabil. Nur 47% der Wähler sind entschieden (davon 30% „ganz fix“), 20% haben eine Tendenz, überlegen aber noch und 33% wissen noch gar nicht, welcher Partei sie ihre Stimme geben werden. Dies resultiert auch daraus, dass man sich nach wie vor kein klares Bild über den Finanzskandal und dessen Auswirkungen machen kann bzw. wer letztendlich die Verantwortung für den Finanzskandal trägt und wie dieser gelöst werden soll. Die Verunsicherung der Wähler zeigt sich bei allen Parteianhängern, wobei die Verunsicherung bei den SPÖ-Wählern in stärkerem Ausmaß gegeben ist. Bei der aktuellen Hochschätzung als Momentaufnahme käme die SPÖ auf 29% der Stimmen, die ÖVP auf 31% (beide liegen innerhalb der statistischen Bandbreite). Die SPÖ würde Stimmen an die Grünen verlieren. Der Aufwärtstrend der FPÖ scheint gestoppt, und zwar durch das Team Stronach, welches der FPÖ Stimmen abzieht und derzeit mit 9% an Stimmen rechnen könnte. Die Grünen sind im Aufwind und liegen derzeit bei 14%. Neue Parteien sowie das BZÖ wären chancenlos und würden nicht in den Landtag einziehen. Viele Wähler warten ab und deklarieren sich noch nicht, so dass ein spannender Wahlkampf zu erwarten ist. Eine Zweierkoalition wäre rechnerisch aus heutiger Sicht nur mit SPÖ/ÖVP möglich.

# Politische Verantwortung?

„Wer trägt Ihrem Gefühl nach die politische Verantwortung für diesen Finanzskandal?“

Basis: n=405 (in %)

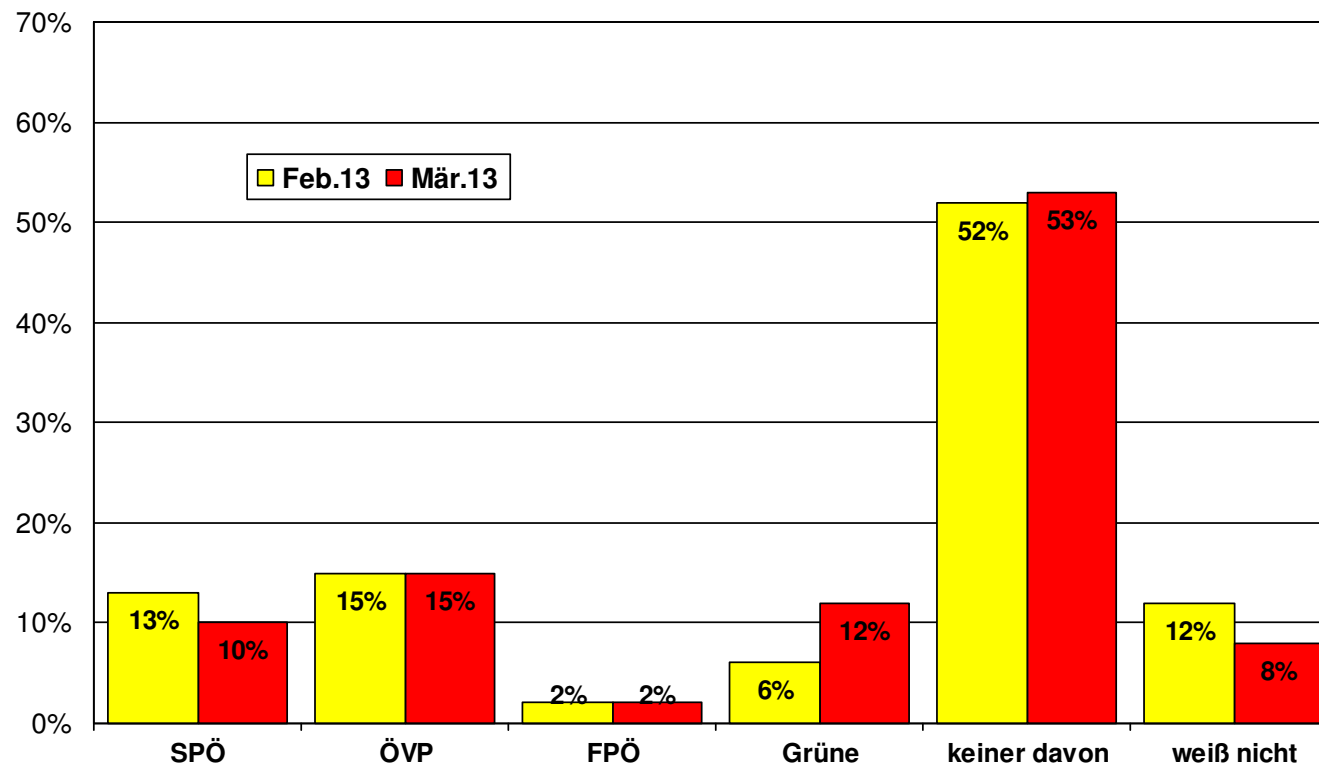


44% der ÖVP-Anhänger sehen die politische Verantwortung bei der SPÖ, 45% bei beiden  
84% der SPÖ-Anhänger sehen die politische Verantwortung bei beiden gleichermaßen

# Lösungskompetenz

„Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diesen Finanzskandal für Salzburg gut zu meistern?“

Basis: n=405 (in %)

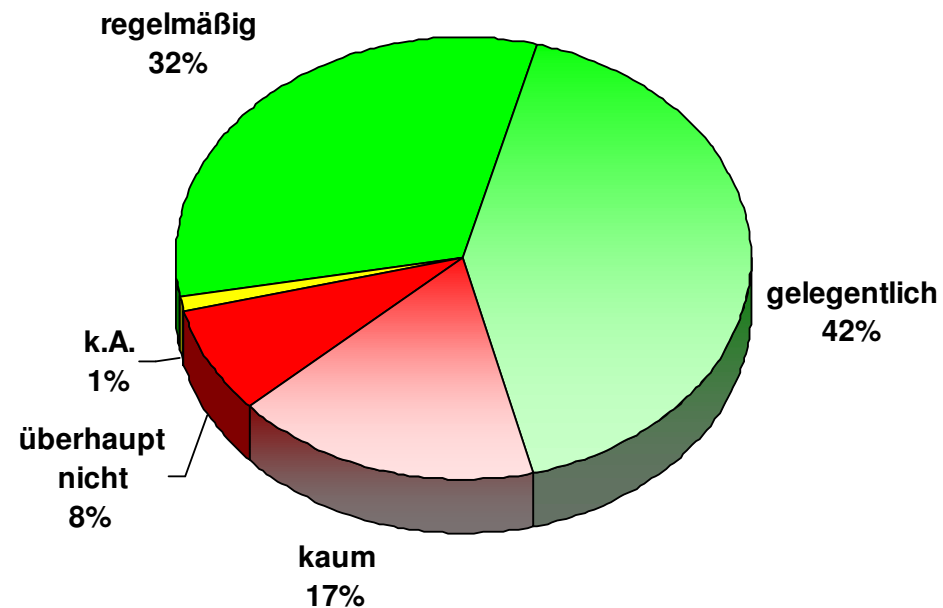


42% der SPÖ-Anhänger trauen der SPÖ die Lösungskompetenz zu (Februar: 47%),  
48% der ÖVP-Anhänger der ÖVP (Februar: 62%) - 63% der undeklarierten Wähler keiner Partei

# Wahrnehmung des Untersuchungsausschusses

„Der Untersuchungsausschuss zur Aufklärung des Finanzskandals tagt seit Ende Jänner.  
Verfolgen Sie die Ergebnisse/Erkenntnisse des Untersuchungsausschusses?“

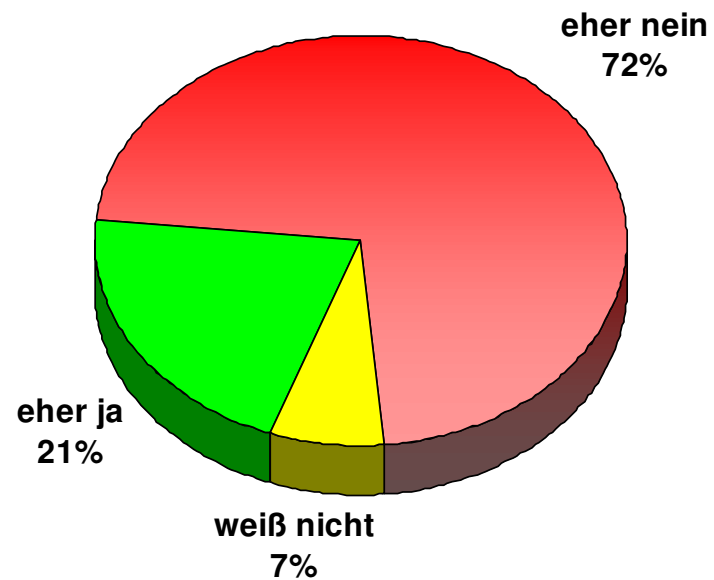
Basis: n=405 (in %)



## Bild vom Finanzskandal

„Ist Ihr Bild zum Finanzskandal durch die bisherigen Erkenntnisse des Untersuchungsausschusses klarer geworden?“

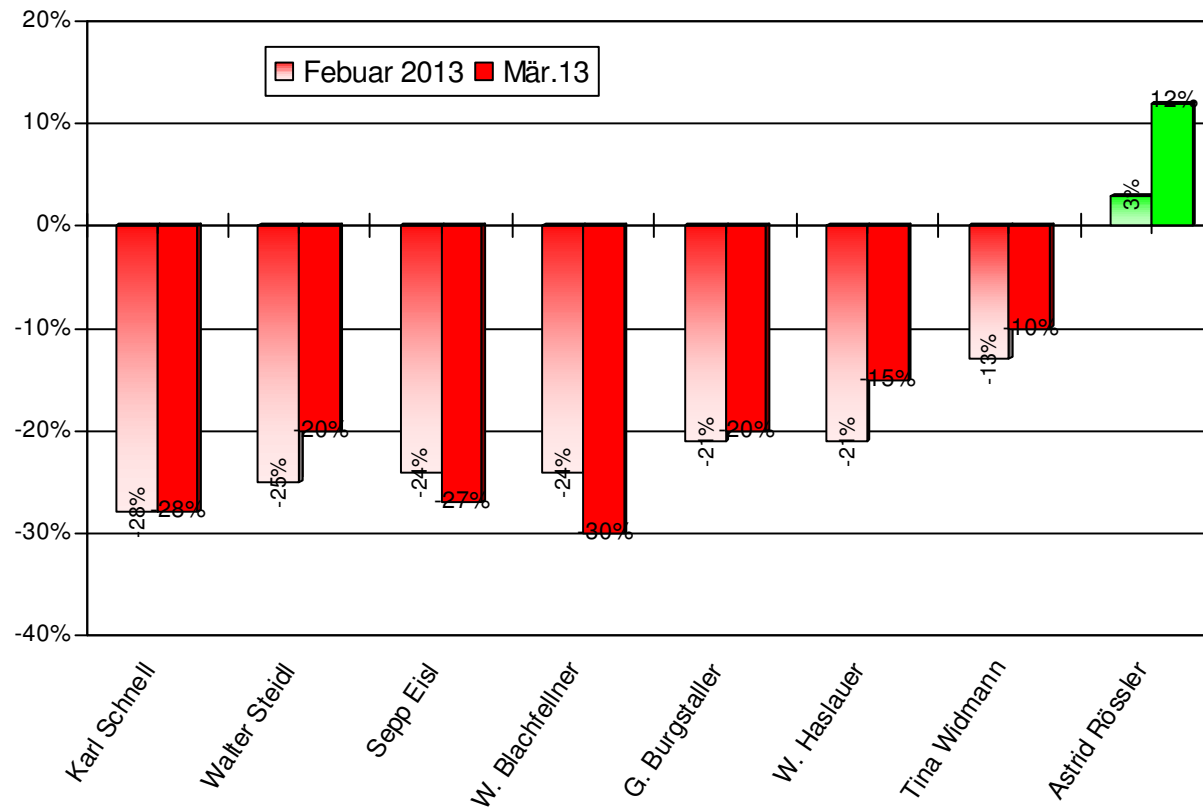
Basis: n=405 (in %)



# Vertrauensindex

„Sagen Sie mir bitte, ob Sie den folgenden Politikern vertrauen oder nicht“

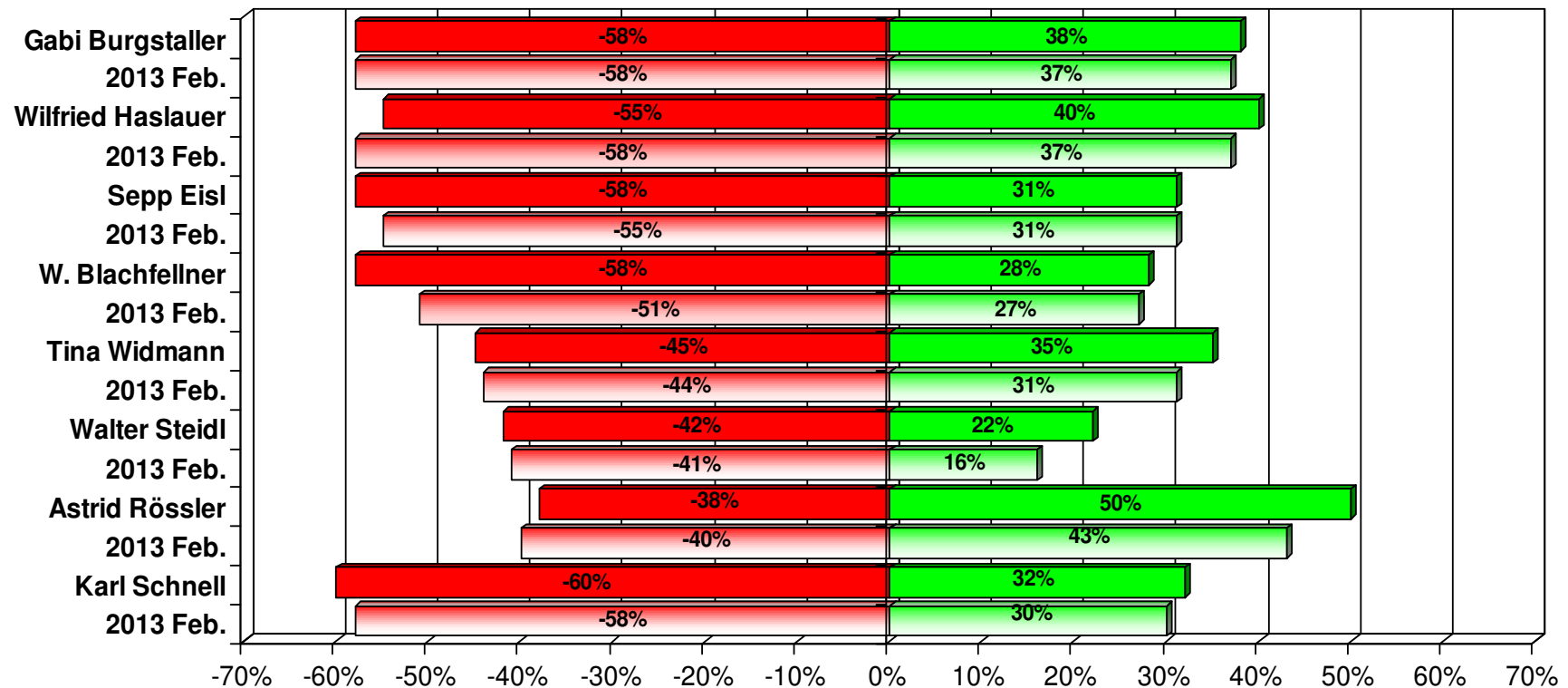
Basis: n=405 (in %) - Saldo aus Vertrauen - kein Vertrauen, Veränderung zu Februar 2013



# Vertrauensindex

„Sagen Sie mir bitte, ob Sie den folgenden Politikern vertrauen oder nicht“

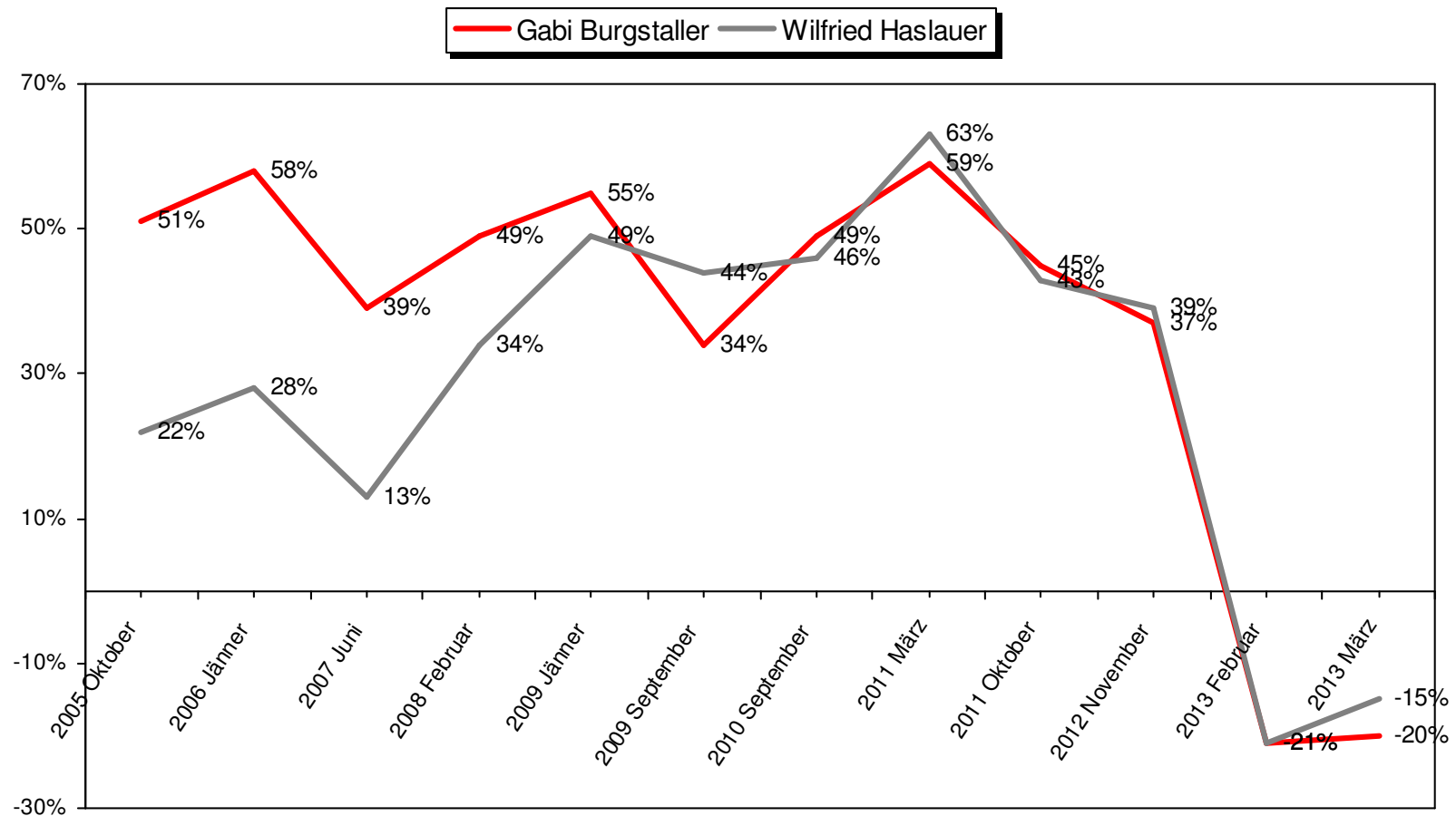
Basis: n=405 (in %) - Saldo aus Vertrauen - kein Vertrauen – Veränderung gegenüber Februar 2013  
Rest auf 100% = keine Beurteilung



# Vertrauensindex

Saldo aus Vertrauen – kein Vertrauen

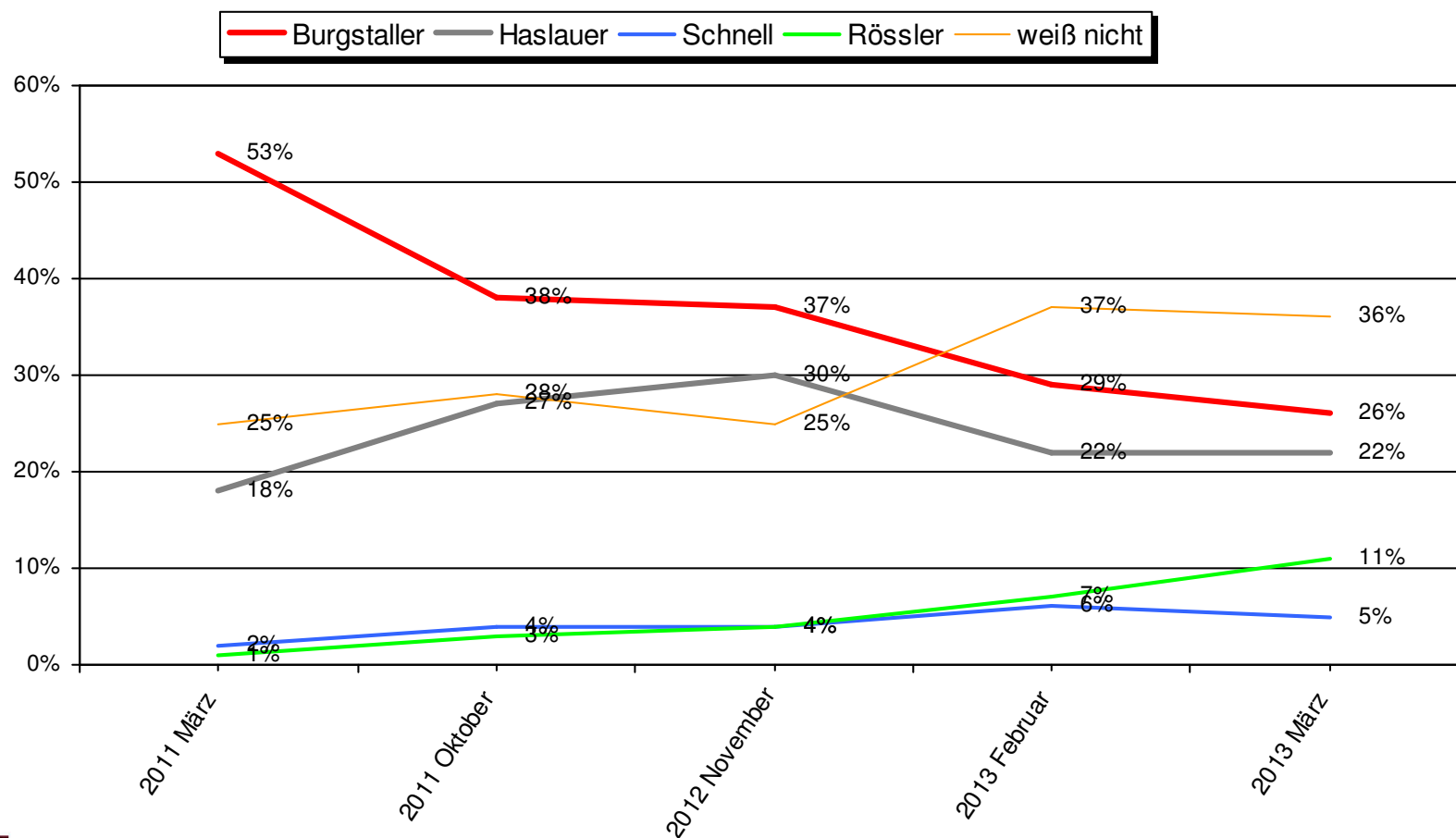
Basis: n=405 (in %) – Langzeitvergleich Gabi Burgstaller/Wilfried Haslauer



# Landeshauptmann-Direktwahl

„Wenn Sie den LH direkt wählen könnten: Wer soll nach der nächsten Landtagswahl Landeshauptmann/ Landeshauptfrau werden?“

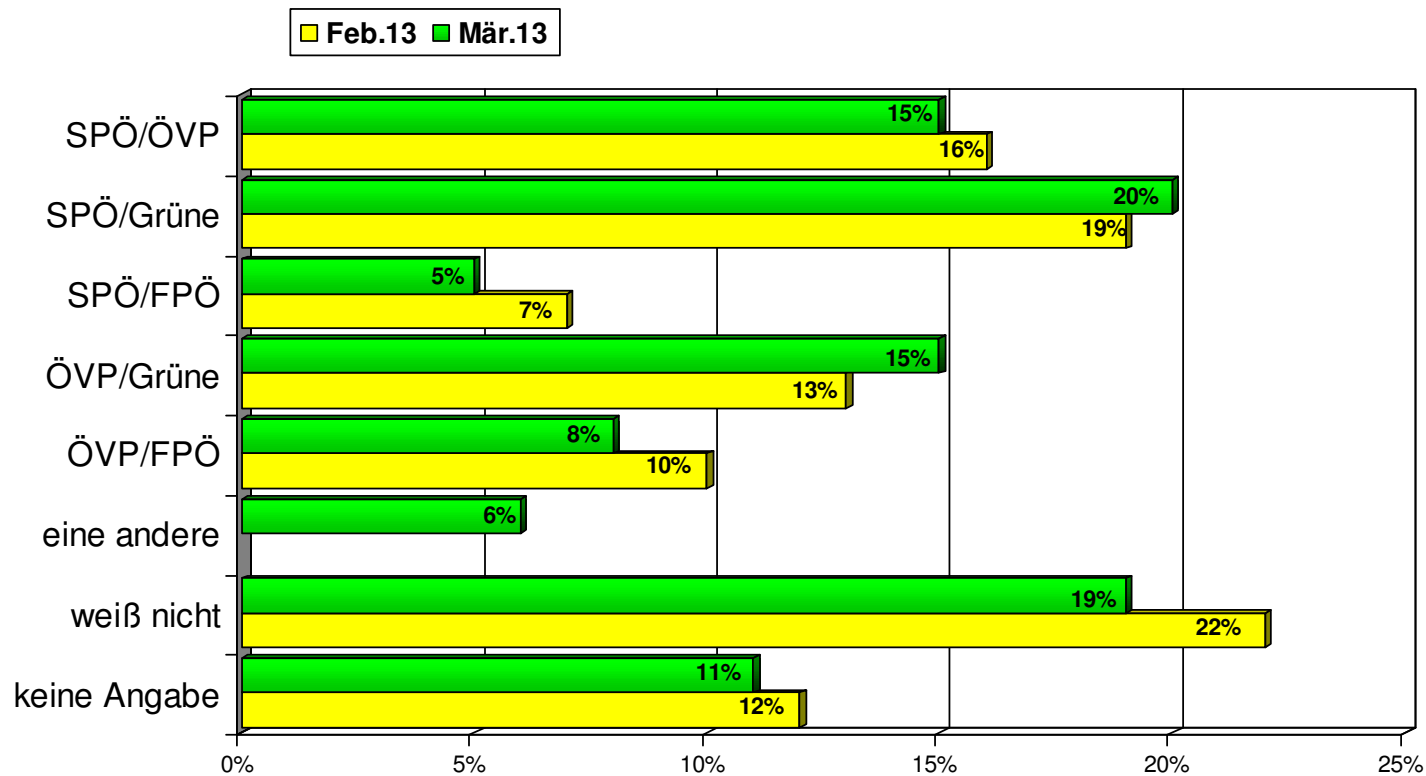
Basis: n=405 (in %)



# Koalition?

„Welche Koalition wünschen Sie sich nach der nächsten Landtagswahl?“

Basis: n=405 (in %), eine Angabe

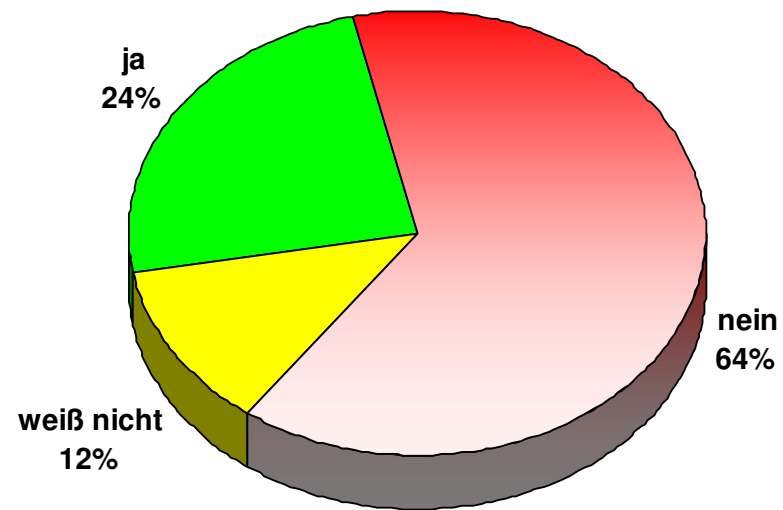


„Große Koalition“ SPÖ/ÖVP: 28% SPÖ-Anhänger, 25% ÖVP-Anhänger  
SPÖ/Grüne: 50% der SPÖ-Anhänger – ÖVP/Grüne: 36% der ÖVP-Anhänger

# Koalition?

„Wünschen Sie sich das Team Stronach in einer Koalition?“

Basis: n=405 (in %)

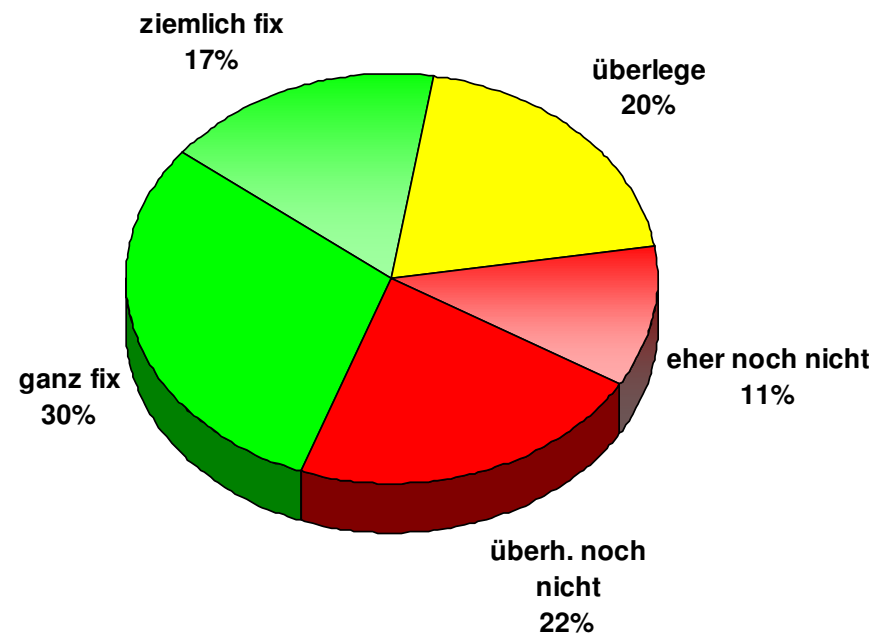


Februar 2013: JA 24%, NEIN 61%, weiß nicht 15%

# Wahlfixierung

„Wie fix wissen Sie schon, welche Partei Sie wählen werden?“

Basis: n=405 (in %)

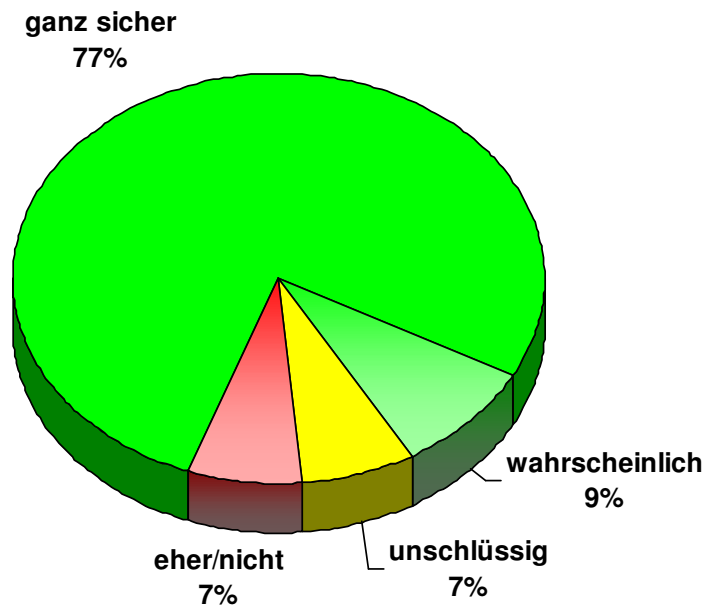


„Ganz fix“: 41% SPÖ-Anhänger – 50% ÖVP-Anhänger – 42% Grüne-Anhänger

# Wahlneigung

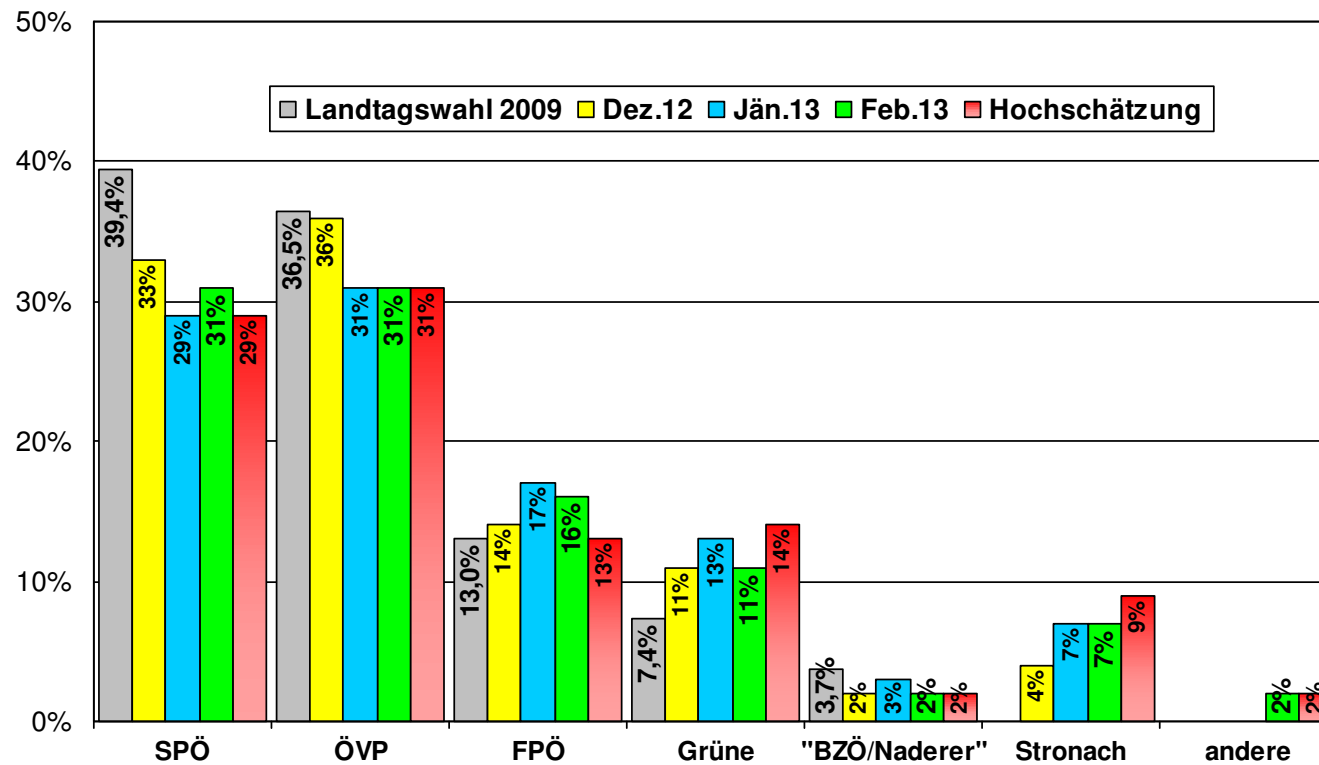
„Werden Sie bei den Landtagswahlen wählen gehen?“

Basis: n=405 (in %)



# Sonntagsfrage LTW

Basis: 405 Befragte, 6. bis 7. März - 69% Deklarierte, 30% „ganz fix“ Entschiedene



Schwankungsbereich: SPÖ/ÖVP +/- 4,4% - FPÖ +/- 3,2% - Grüne +/- 3,2%, Stro +/- 2,8%  
Vergleichswerte IGF-Studien/Salzburger Nachrichten

# Studiendesign

- **Grundgesamtheit:** Wohnbevölkerung im BL Salzburg ab 16 Jahren
- **Auswahlverfahren:** Random-Quota
- **Methodik:** Telefoninterviews (CATI)
- **Auswertungsbasis:** n=405 Interviews
- **Erhebungszeitraum:** 6. bis 7. März 2013
- **Schwankungsbereich:** max. statistischer Schwankungsbereich des Gesamtergebnisses +/- 5,0%